

## Fontane, Theodor: Das Trauerspiel von Afghanistan (1858)

1 Der Schnee leis stäubend vom Himmel fällt,  
2 Ein Reiter vor Dschellalabad hält.  
3 »wer da!« – »Ein britischer Reitersmann,  
4 Bringe Botschaft aus Afghanistan.«

5 »afghanistan!« er sprach es so matt;  
6 Es umdrängt den Reiter die halbe Stadt,  
7 Sir Robert Sale, der Kommandant,  
8 Hebt ihn vom Rosse mit eigener Hand.

9 Sie führen ins steinerne Wachthaus ihn,  
10 Sie setzen ihn nieder an den Kamin,  
11 Wie wärmt ihn das Feuer, wie labt ihn das Licht,  
12 Er atmet hoch auf und dankt und spricht:

13 »wir waren dreizehntausend Mann,  
14 Von Kabul unser Zug begann,  
15 Soldaten, Führer, Weib und Kind  
16 Erstarrt, erschlagen, verraten sind.

17 Zersprengt ist unser ganzes Heer,  
18 Was lebt, irrt draußen in Nacht umher,  
19 Mir hat ein Gott die Rettung gegönnt,  
20 Seht zu, ob den Rest ihr retten könnt.«

21 Sir Robert stieg auf den Festungswall,  
22 Offiziere, Soldaten folgten ihm all,  
23 Sir Robert sprach: »Der Schnee fällt dicht,  
24 Die uns suchen, sie können uns finden nicht.

25 Sie irren wie Blinde und sind uns so nah,  
26 So laßt sie's  
27 Stimmt an ein Lied von Heimat und Haus,

28 Trompeter, blast in die Nacht hinaus!«

29 Da huben sie an und sie wurden's nicht müd',  
30 Durch die Nacht hin klang es Lied um Lied,  
31 Erst englische Lieder mit fröhlichem Klang,  
32 Dann Hochlandslieder wie Klagegesang.

33 Sie bliesen die Nacht und über den Tag,  
34 Laut, wie nur die Liebe rufen mag,  
35 Sie bliesen – es kam die zweite Nacht,  
36 Umsonst, daß ihr ruft, umsonst, daß ihr wacht.

37 Die hören sollen, sie hören nicht mehr,  
38 Vernichtet ist das ganze Heer,  
39 Mit dreizehntausend der Zug begann,

(Textopus: Das Trauerspiel von Afghanistan. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48284>)